Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 5

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogisches Allerlei.

- a) Beiftestrantheiten unter Lehrerinnen. Auch in Schweben wird geflagt über die Art ber Frauenbilbung und die Zunahme ber Geiftesfrantheiten unter ben Lehrerinnen. Der birigierende Arzt bes Irrenasple in Upfala, Dr. Hermann Lundborg, fagt in ber schwedischen Zeitschrift , Hygiea": "Ein geradezu erschreckend hober Prozentsatz geistiger Erkrankungen entfiel auf ben Lehrerinnenberuf, insbesondere die Rlaffe der Rleinschullehrerinnen, Gouvernanten und Erzieherinnen. Der Umftand, daß gerade in diesen Berufen eine überaus tonftante Durchschnittsziffer von Erfrankungen zu verzeichnen war, wird barauf zurückgeführt, daß die forcierte geistige Ausbildung, welche von ben Uspirantinnen des Lehramtes gefordert wird, im allgemeinen nicht mit dem pinchischen Rezeptionsvermögen bes jungen Weibes im Ginklang steht. Die außerorbentliche Konfurreng ber gum Lehrerinnenberuf brangenben jungen Marchen habe noch ein lebriges getan, um die Unsprüche ber Seminare und Fakultäten ins Ungemessene zu steigern. Eine Besserung der herrschenden Zustände lasse sich erst erwarten, wenn bei ber Aufstellung bes weiblichen Erziehungsplanes in höherem Dage auf bie entsprechenden Borbebingungen in der physischen Untergelegenheit des weiblichen Geschlechtes Rücksicht genommen haben merbe."
- b) Lehrerbildung in Danemart und Deutschland. Einen Bergleich zwischen dem banischen und deutschen Schulwesen, besonders dem Bolksschulwesen, zieht der Seminardiektor Holm aus Beile in dem Hoistoleblad. Prof. Barsen, der Konsulent des Ministers für das Bolkschulwesen, stimmt dem zu, indem er sagt: "Da man in Deutschland eine viel bessere Lehrerausdildung hat als wir, so ist aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß dort das Schulwesen ein viel besseres sein muß als unseres. Dazu ist noch zu bemerken, daß die Lehrerbildung in Deutschland, auch speziell Preußens, durch neue Lehrpläne mehr und mehr gefördert wird, während man in Dänemark neue Lehrpläne für die Schulen einführt, ohne an eine zeitgemäße Hebung der Bildung des Lehrerstandes zu denken. Und gerade diese liegt mit iherm Mangel jeglicher Borbildung für das Seminar und mit ihren kurzen Seminarkursen von ost zwei Jahren, dazu an privaten Anstalten, noch im argen. Besonders ist die eigentsliche Vusbiltung auf dem ganzen Gebiet der Pädagogik noch vollsständig in den Kinderschuhen."
- c) Deutschlands Schulwesen in Amerika. Die beutsche Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in St. Louis bezweckt, eine gedrängte und möglichst eindrucksvolle Darstellung des gegenwärtigen Standes ter deutschen Unterrichtseinrichtungen zu geben. Ss werden neben den Universitäten und technischen Hochschulen höheres und niederes Schulwesen und namentlich die neueren auf die Gründung von Resormanstalten gerickteten Bestrebungen zur Veranschauslichung gebracht werden. Die Ausstellunz wird solgende Abteilungen umfassen: chemische Abteilung, physitalische Wissenszweige (Physit, Astronomie, Meteoroslogie, Geodäsie usw.), medizinische Lehr nittel und Methode des medizinischen Unterrichts und der medizinischen Forschung, biologische, kolonialbotanische Abteilung. Die Unterrichtsabteilung wird einen Flächenraum von mehr als 3000 Duadratmetern bedecken. Zu dieser Ausstellung werden u. a. auch die nach den neuen Lehrplänen vom 1. Juli 1901 im Seminar zu Bromberg angesertigten Zeichnungen von der Königl. Kunstschule in Berlin übersandt werden.